

RESI+

Resilienz und Sicherheit

Ein integriertes Konzept zur Gewaltprävention in Kindertageseinrichtungen
mit Bausteinen zur Prävention sexualisierter und häuslicher Gewalt



Franziska Simon-Erhardt M.A. Soziale Arbeit

Überblick

1. Grundlagen zu ReSi+
2. Das ReSi+ Konzept
 - Ebene 1: Das Kinderprogramm
 - Ebene 2: Die Eltern
 - Ebene 3: Die Fachkräfte
 - Ebene 4: Die Region
3. Evaluationsergebnisse
4. Unsere Angebote
5. Zeit für Fragen und Austausch



1. Grundlagen zu ReSi+

Prävention in der Kita

Gründe und Ziele für Gewaltprävention im Setting Kita
bezogen auf Kinder, Eltern und Fachpersonal

- Kinder und Eltern niedrigschwellig in ihrer zentralen Lebenswelt erreichen
- Wissen und Kompetenzen fördern, um Hilfe holen zu können → Disclosure
- Schutzfaktoren im Umfeld der Kinder stärken (Eltern, Kita, Fachstellen)
- Ansatz-/Kontaktpunkte anbieten, um die Gewalterfahrung zu beenden
- Altersgemäße sozial-emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder stärken (Risikopfade unterbrechen, Ressourcen aufbauen)
- Konstruktive Konfliktlösefähigkeiten trainieren (transgenerationaler Weitergabe von Gewaltmustern entgegenwirken)

Übergeordnete Ziele:

Schutz und Bildung  Unterstützung von Resilienz und Sicherheit

Konzeptentwicklung im Zeitverlauf

RESi

2013 - 2017



- **Konzeptentwicklung** – Prävention sexualisierte Gewalt
- **Evaluation:**
 - Wirkungsevaluation und Prozessevaluation Kinderprogramm
 - Prozessevaluation Fortbildung Fachkräfte

ohm Technische Hochschule Nürnberg



2021 - 2023



- **Konzepterweiterung** – Prävention häusliche Gewalt
- **Evaluation:**
 - Prozessevaluation Erweiterung
 - Instrumente zur Selbstevaluation
- **Verbreitung und Verstetigung**



ab 2024

- **Verbreitung und Verstetigung**
- **Kernteam ReSi+ gUG**
 - Bildet zertifizierte Fortbildungsleitungen aus
 - Kernteam und ReSi+ FBLs schulen Kitas
 - Betreuung von Kitas
 - Qualitätssicherung

Projektteam und Beirat

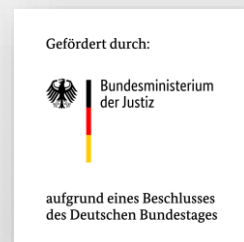


Projekt-Team

Prof. Dr. Simone Pfeffer
Prof. Dr. Christina Storck
Franziska Simon-Erhardt M.A.
Teresa Wagner M.A.

Beirat

Prof. Dr. Johannes Bach (TH Nürnberg)
Sabine Böhm (Frauenberatung Nürnberg)
Prof. Dr. Simone Emmert (TH Nürnberg)
Alicia Königer (BORA e.V. Berlin)
Dr. Silke Launert (Mitglied d. Dt. Bundestages)
Renate Schwarz-Saage (DFK)
Stefan, Daniel (DFK)





2. Das ReSi+ Konzept

Das ReSi+ Konzept

Der Ansatz von ReSi+

Sicherheit

Fachkräfte in den Kitas werden in ihrer Schutzfunktion gestärkt, bei der thematischen Elternarbeit unterstützt und mit Fachstellen in der Region vernetzt.

Resilienz

Das ReSi+ Konzept fördert die Resilienz (Widerstandskraft) von Kindern, damit sie herausfordernde Situationen gut bewältigen können.



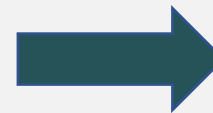
Der ReSi+ Ansatz

Resilienz

Das ReSi+ Konzept fördert die Resilienz (Widerstandskraft) von Kindern, damit sie herausfordernde Situationen gut bewältigen können.



Unterstützung der
Kompetenzentwicklung
der Kinder



Stärkung von
Schutzfaktoren zur
Prävention von Gewalt

Warum Resilienz-Förderung?

engl. resilience → Spannkraft, Elastizität oder Strapazierfähigkeit

lat. resilire → zurückspringen, abprallen

- ✓ Resilienz bezeichnet die **Fähigkeit, erfolgreich mit belastenden Lebensumständen umzugehen**
- ✓ Bezogen auf die Lebensphase der Kindheit:
 - „eine psychische Widerstandskraft von Kindern gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken“ (Wustmann, 2009, S.18)
- ✓ „Immunsystem der Seele“ (Wustmann-Seiler 2014, S.389)



Resilienz beschreibt also eine Bewältigungskompetenz

„Bewältigungskapital“ (Fingerle 2011, S.213)



Bedeutung von Resilienz

Aus psychosozialer Sicht ermöglicht Resilienz:

✓ **Stressresistenz**

Erhaltung des psychischen Funktionsniveaus auch unter Belastung

✓ **Regenerationsfähigkeit**

kurzfristige Rückkehr nach einer Belastungsphase zum vorherigen Funktionsniveau

✓ **Rekonfiguration**

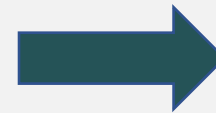
Integration langfristig belastender bzw. traumatischer Erfahrungen sowie das Wiedererlangen der psychischen Funktionsfähigkeit



Der ReSi+ Ansatz

Sicherheit

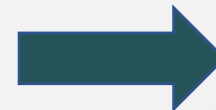
Fachkräfte in den Kitas werden in ihrer Schutzfunktion gestärkt, bei der thematischen Elternarbeit unterstützt und mit Fachstellen in der Region vernetzt.



Unterstützung der thematischen Elternarbeit



Stärkung der Schutzfunktion



Vernetzung mit Fachstellen

Sicherheit als Recht der Kinder

UN-KRK: In der Kinderrechts-Konvention der Vereinten Nationen ist für Kinder neben den Rechten auf Förderung, Entwicklung und Partizipation auch das Recht auf Schutz niedergelegt.

Nach **Artikel 19 müssen** Kinder vor körperlicher und geistiger Gewaltanwendung, Schadenszufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellem Missbrauchs geschützt werden.



es sind geeignete Bildungsmaßnahmen zu treffen

Deutschland: Kinderschutz wurde 2012 im **Bundeskinderschutzgesetz** neu formuliert. Neben Regelungen zur Intervention setzt das Gesetz auch auf Prävention (BMFSFJ, 2012; Kindler, 2015).

Istanbul-Konvention: mit dem „Gesetz zum Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ (2018), der sogenannten Istanbul-Konvention (IK), wird der Schutz von Kindern vor allen Formen von Gewalt in Deutschland weiter gestärkt.



durch **Artikel 12 IK** müssen Maßnahmen auf allen Ebenen getroffen werden um häusliche Gewalt zu verhindern

Sicherheit als Pflicht der Kitas

Im Zuge der SGB VIII-Reform 2022 hat das **Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)** das Vorliegen eines **Gewaltschutzkonzeptes** für Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und solche, die zukünftig die eine Betriebserlaubnis erhalten wollen, als



Pflichtaufgabe in §45 Abs.2 Nr.4 SGB VIII formuliert.



ReSi+ Zielgruppen und Ziele

Kinder

Kompetenz- Förderprogramm

- Basiskompetenzen
- spezifisch
gewaltpräventive
Kompetenzen

Eltern

Information, Partizipation

- Kinderprogramm,
Anregungen
- sexualisierte Gewalt
- häusliche Gewalt

Fachkräfte

Qualifizierung

- Kinderprogramm
- sexualisierte und
häusliche Gewalt
- Schutzkonzept
- Instrumente zur
Selbstevaluation

Region

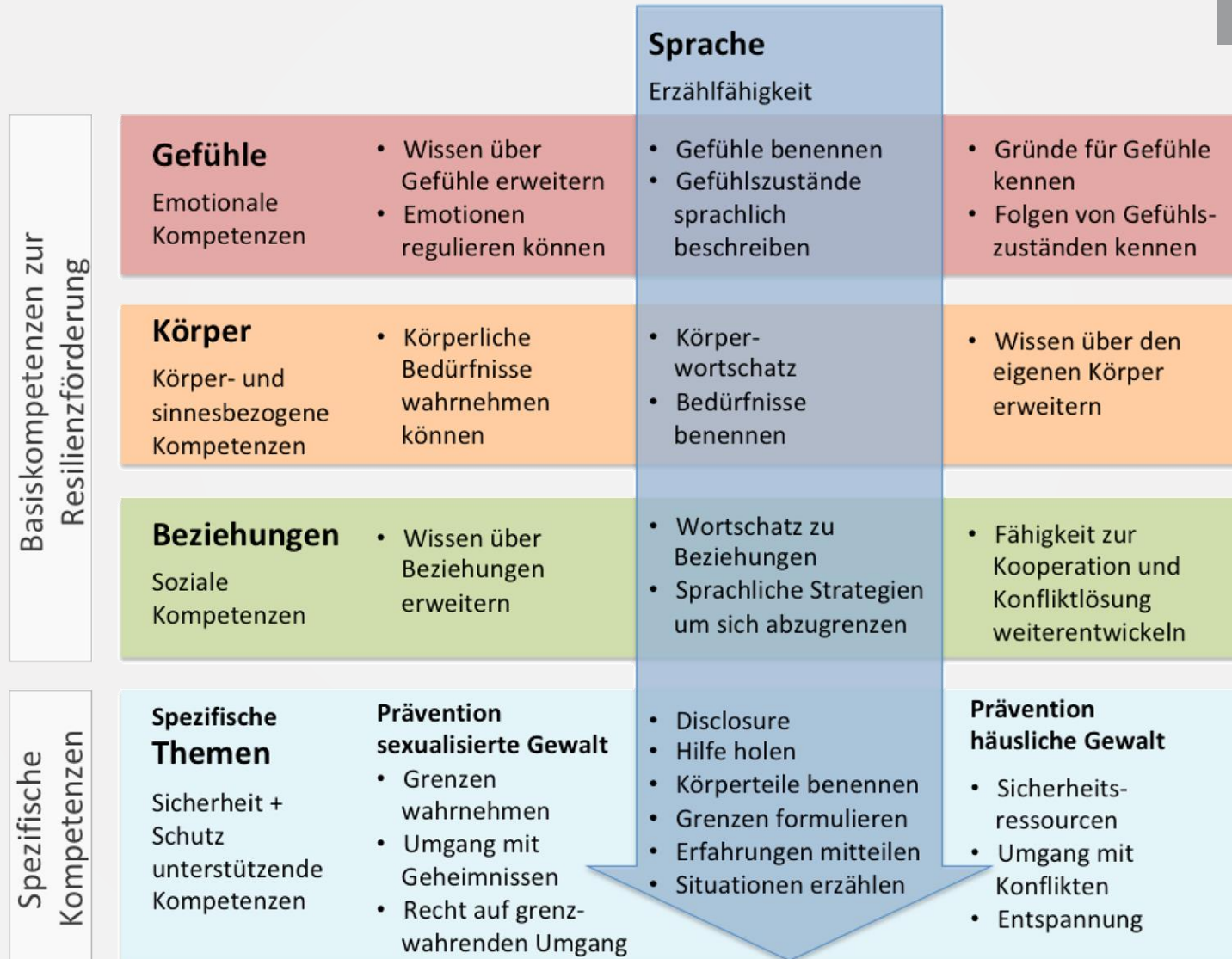
Vernetzung

- §8a Fachkraft
- Fachstellen zu
sexualisierter und
häuslicher Gewalt
- weitere Anlaufstellen



Ebene 1: Das Kinderprogramm

Der Aufbau des Kinderprogramms



Gefördert durch:
 Bundesministerium der Justiz
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Deutsches Forum
DFK
 Kriminalprävention

ohm Technische Hochschule Nürnberg

Materialien



Simone Pfeffer
Christina Storck

Resilienzförderung und Prävention sexualisierter Gewalt in Kitas

Das „ReSi“-Förderprogramm



ReSi
RESILIENCE
UND SICHERHEIT



CD-ROM

 hogrefe



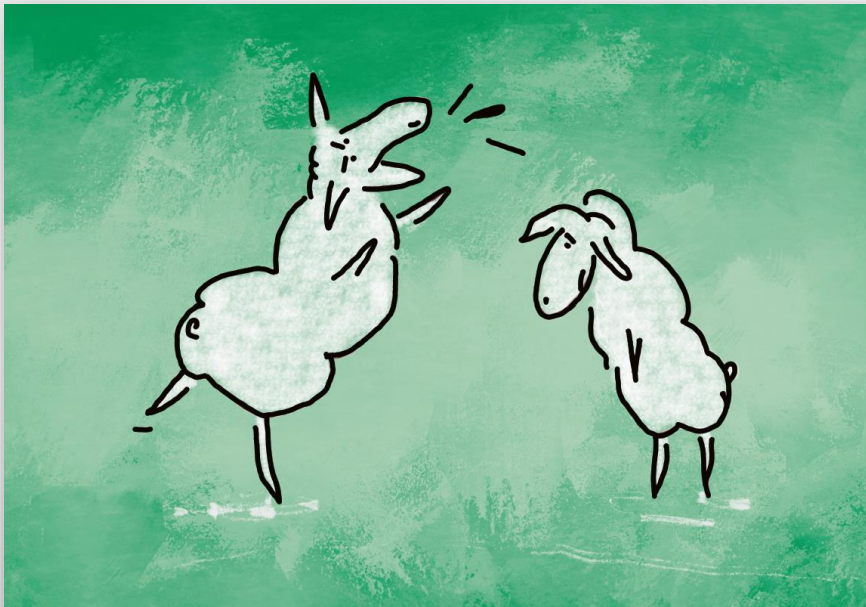
Bilderbuch zu Rückzugsorten



Bilderbuch zu Gefühlen



Schafkarten-Set



**MÖGLICHE
FRAGEN:**

- Was ist hier passiert?
- Wie geht es den beiden Schafen?
- Was könnte dem kleinen Schaf helfen?

**MÖGLICHE
INTERPRETATIONEN:**

- Das große Schaf schimpft laut
- Das große Schaf ist wütend
- Das kleine Schaf ist traurig
- Das kleine Schaf fühlt sich schuldig

Einsatz des Programmes

ANREGUNGEN

- ✓ Langfristig anlegen (Verankerung im päd. Konzept / Schutzkonzept)
- ✓ In Strukturen des Kita-Alltags integrieren (nicht einmaliges „Projekt“)
- ✓ Flexibler und adaptiver Einsatz der Übungen (teilweise aufbauend)
- ✓ Kinder sollten es in jährlichem Turnus mehrmals durchlaufen
- ✓ Durchführung in altersgemischten Gruppen
- ✓ Alle Kinder aktiv in die Übungen einbinden
- ✓ Bereitstellung der Spiel- und Übungsmaterialien (ReSi-Kiste)



Sich dem Programm mit viel Freude und Kreativität widmen



Ebene 2: Die Eltern

Elternbriefe

Elternbrief zum ReSi-Kinderprogramm

Körper



Ziele des Bereichs Körper

- Körperteile benennen
- An- und Entspannung wahrnehmen und regulieren
- Bedürfnisse erkennen und ausdrücken
- Körpergrenzen wahrnehmen und spüren
- Angenehmen und unangenehmen Kontakt unterscheiden
- Grenzen im Kontakt achten und setzen

Bedeutung körperbezogener Kompetenzen

Wer seine Bedürfnisse und Körpergrenzen spüren und angenehmen von unangenehmem Körperkontakt unterscheiden lernt, ist besser dazu in der Lage anderen Menschen klare Grenzen zu setzen. Dies verbessert nicht nur die Konfliktlösefähigkeit, sondern dient auch dem Schutz der Kinder. Somit ist neben einer Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen die körperbezogene Kompetenzförderung sehr bedeutsam.

Liebe Eltern,

Im zweiten Teil des ReSi-Kinderprogramms steht das Thema Körper im Mittelpunkt. Die Kinder lernen zu einem ganz allgemein etwas über ihren Körper, z. B. die Namen der Körperteile.

Ein zentral wichtiges Themenfeld beinhaltet den Umgang mit Körperkontakt und damit verbunden das Setzen und Achten von körperlichen Grenzen. Thematisiert wird vor allem die Unterscheidung zwischen angenehmen und unangenehmen Kontakten mit anderen Kindern und Erwachsenen. Anhand von Bildergeschichten und Übungen wird darüber gesprochen, wie z. B. Kitzeln, Kuscheln oder Umarmen ein positives Erlebnis mit Bezugspersonen oder Spielkameraden sein kann. Die Kinder werden aber auch angeleitet wahrzunehmen, wann in diesem Bereich ihre Grenzen überschritten werden, und was sie in einem solchen Fall tun können. Die Botschaft, dass jedes Kind ein Recht auf die Einhaltung seiner Grenzen hat, soll ganz klar bei den Kindern ankommen und verankert werden. Ebenso wichtig ist die Sensibilisierung für die achtsame Einhaltung der Grenzen Anderer.

Im Falle von Grenzüberschreitungen seitens anderer Personen sind Kinder häufig auf die Unterstützung durch Erwachsene angewiesen. Verbunden mit Elementen der Sprach- und Erzählförderung werden die Kinder dazu angeregt, sich bei Bedarf Hilfe und Unterstützung bei Vertrauenspersonen zu holen.



Elternbrief zum ReSi-Kinderprogramm

Erzählen



Ziele des Bereichs Erzählen

- Wortschatz und Erzählfähigkeit erweitern
- gefühlbezogene Erfahrungen mitteilen
- Erlebnisse schildern können
- Freude am und Mut zum Erzählen finden
- kreativer Umgang mit Sprache
- um Hilfe bitten

Bedeutung von Sprach- und Erzählförderung

Bei der Durchführung der Erzählungen werden die Kinder verschiedene Fähigkeiten anwenden und kombinieren, die beim Nacherzählen und -spielen von Geschichten gefragt sind. Sie schlüpfen gemeinsam mit ihren Mitspielern in die Rolle von Figuren aus Geschichten und Alltagserlebnissen. Dabei werden sowohl sozial-emotionale, körperbezogene, kognitive, kreative als auch sprachlich-erzählerische Kompetenzen angewendet und ausgebaut und greifen ineinander.

Liebe Eltern,

Im vierten und letzten Teil des ReSi-Kinderprogramms beschäftigen wir uns mit den Themen Sprache und erzählerische Darstellung. Das Ziel besteht darin, dass die Kinder zum Erzählen angeregt und ermutigt werden und Freude am gemeinsamen Darstellen von Geschichten gewinnen. Den Kita-Gruppen steht dabei die Anwendung verschiedener Darstellungsmethoden zur Auswahl, die auf Seite 2 kurz beschrieben werden.

Alle Geschichten und Erzählungen, die mit den Kindern gespielt werden, können aus Bilderbüchern und Märchen stammen, frei erfunden oder auch Alltagserlebnisse der Kinder selbst sein. Im Mittelpunkt der Geschichten stehen Gefühle und der Umgang mit angenehmen und unangenehmen Gefühlen. Zum einen wird dabei die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel gefördert, wenn es um die Erlebnisse von erfundenen oder realen Figuren geht. Zum anderen wird geübt, wie man von eigenen Erfahrungen berichtet.

Dem sprachlich-erzählerischen Bereich kommt gerade vor dem präventiven Hintergrund unseres Kinderprogramms eine besondere Bedeutung zu: Gedanken und Gefühle wahrnehmen und äußern zu können, einen Wortschatz und einen Ablauf für das Parat zu haben was man erlebt hat und schließlich das Reden und Erzählen auch zu wagen sind anspruchsvolle Entwicklungsschritte und wichtige Schutzfaktoren. Die Kinder merken, dass Erzählen entlasten kann und es sich immer lohnt, sich Vertrauenspersonen gegenüber zu öffnen und Hilfe zu holen.



Elternbrief zum ReSi+ Kinderprogramm

Kraftquellen aktivieren



Ziele des Bereichs Kraftquellen aktivieren

- Gefühle von Sicherheit und Geborgenheit erleben
- Konzept des sicheren Ortes erfahrbar und erlebbar machen
- Entspannen und Gefühle von Sicherheit vertiefen
- Natur als Ort zum Auftanken und Entspannen erleben
- Ansprechpersonen für Sorgen, Kummer oder Ängste finden

Bedeutung von Kraftquellen

Kraftquellen sind Schutzfaktoren. Sie können dabei helfen, mit herausfordernden Situationen umzugehen und Probleme gut zu lösen. Das Gefühl von Geborgenheit ist die Basis für gute und gesunde Entwicklungschancen.

Liebe Eltern,

In diesem Teil des ReSi+ Kinderprogramms beschäftigen wir uns mit dem Thema Kraftquellen, auch Ressourcen genannt. Kraftquellen sind z.B. Orte, an denen wir uns wohl und geborgen fühlen oder Menschen, die uns diese Gefühle vermitteln.

Im diesem Teil des Programms erkunden wir daher mit den Kindern verschiedene Wohlfühlorte und -situationen. Die Kinder können dabei eigene Gefühle erleben und vertiefen, die mit Sicherheit und Geborgenheit verbunden sind. Denn diese machen Menschen stark. Kinder, welche Orte sowie Menschen haben, bei denen sie sich wohl und geschützt fühlen, können besser mit Herausforderungen umgehen und ihre Fähigkeiten gut entwickeln.

Mithilfe von spielerischen Erkundungen, einem Rätselspiel in der Natur oder einer Entspannungsreise erarbeiten die Kinder gemeinsam, was das Gefühl von Sicherheit ausmacht und welche Kraft sich aus diesen Gefühlen entfalten kann. Zusätzlich basteln die Kinder ihr persönliches Vertrauensnetz (bildliche Darstellung einer Netzwerkkarte), um zu sehen, an wen sie sich bei Fragen und Sorgen wenden können.



Elterninformation zum Thema Gewaltschutz

Kinderschutz geht alle an!



ReSi+ Resilienz und Sicherheit

Der Zusammenhang zwischen Gewalterfahrungen in der Kindheit und Gewaltbetroffenheit im späteren Leben ist durch Studien gut belegt. Deshalb ist es wichtig, Gewalt gegenüber Kindern zu verhindern oder zu beenden.

ReSi+ ist ein Konzept zur Prävention häuslicher und sexualisierter Gewalt. Es beinhaltet die Förderung der Resilienz (Widerstandskraft) von Kindern und unterstützt Familien sowie Kindertageseinrichtungen in ihrer Schutzfunktion.

Liebe Eltern,

alle Kinder haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt und eine gewaltfreie Erziehung. Das nimmt uns alle - Eltern, Familienmitglieder, Erzieher und Erzieherinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Nachbarn sowie Freunde - in die Verantwortung. Kinder können auf verschiedene Weise von Gewalt betroffen oder bedroht sein: in der Öffentlichkeit oder in ihrem nahen, persönlichen Umfeld, z.B. in der Familie, bei Freunden oder in Einrichtungen, die sie besuchen.

Kinder erleben Gewalt entweder als direkt Betroffene oder auch indirekt, indem Sie Gewalt an oder von wichtigen Menschen miterleben. Heute ist bekannt, dass auch das Miterleben von Gewalt innerhalb der Familie eine große Belastung für die kindliche Entwicklung darstellt. Belastende Kindheits-erfahrungen können bis ins Erwachsenenalter weiter wirken und mit psychischen, körperlichen und sozialen Folgeproblemen verbunden sein.

Streit ist normal – Gewalt nie!

Kinder haben eine sensible Wahrnehmung für Gefühle und Stimmungen. Vor allem was das Wohlergehen ihrer wichtigsten Bezugspersonen (Eltern, Stiefeltern, Großeltern, Geschwister) angeht. Auch wenn es nicht immer so scheint: Kinder merken, wenn es Ihnen nicht gut geht.

Streit und Unstimmigkeiten sind ein ganz normaler Teil des Alltags. Das ist okay - solange es fair bleibt. Problematisch wird es jedoch, wenn Kinder miterleben, dass persönliche Grenzen überschritten werden, Verletzungen oder Demütigungen geschehen.

Wenn es schwerwiegende Konflikte in der Familie gibt, empfinden Kinder Gefühle, wie große Angst, Ohnmacht, Scham und Schuld. Sie verstehen oft nicht, was hinter den Auseinandersetzungen von Erwachsenen steckt. Kinder brauchen dann Vertrauenspersonen, an die sie sich wenden können. Hierfür sind Erwachsene im Umfeld des Kindes wichtig, die ein offenes Ohr haben, sensibel reagieren und die Bedürfnisse und Gefühle des Kindes ernst nehmen.

Was können Sie tun?

Wenn Sie selbst von Gewalt betroffen sind oder anderen helfen möchten: Reden hilft! Auch ohne Namen zu nennen.

Für Eltern:

- Elterntelefon: Nummer gegen Kummer
0800 111 0550
- Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen (mehrsprachig)
08000 116 016
- Hilfetelefon Gewalt an Männern
0800 123 9900
- Telefonseelsorge
0800 111 0 111 und 0800 111 0 222
- Muslimisches Seelsorgetelefon
030 4435 09821

Für Kinder und Jugendliche:

- Kinder- und Jugendtelefon: Nummer gegen Kummer
116 111
- www.gewalt-ist-nie-ok.de



Ebene 3: Die Fachkräfte

Informationsmaterialien



Simone Pfeffer
Christina Storck

Resilienzförderung und Prävention sexualisierter Gewalt in Kitas

Das „ReSi“-Förderprogramm



 hogrefe

ReSi+
Resilienz und Sicherheit

Informations- broschüre zum Thema häusliche Gewalt

Andrea Carl
Simone Pfeffer
Christina Storck
Hannah Strauß
Renate Schwarz-Saage

Material-Liste ReSi+

- ✓ **Buch: Resilienzförderung und Prävention sexualisierter Gewalt in Kitas. Das „ReSi“-Förderprogramm.** Von Simone Pfeffer, Christina Storck (ca. 32,95€)

<https://www.hogrefe.com/de/shop/resilienzfoerderung-und-praevention-sexualisierter-gewalt-in-kitas-87367.html#1+1>

Im Buch ist eine CD Rom beigelegt. Diese enthält Druckvorlagen für Materialien zum ReSi Programm: Bilderbuch „Bildergeschichten mit Resi und Ralf“, ReSi-Mimikkarten, ReSi-Körperplakate, ReSi-Körperkarten, ReSi-Geheimniskarten und ReSi-Situationskarten.

- ✓ **Handpuppe Resi** (ca. 32,00€) z.B. von Folkmanis*

<https://www.folkmanis-handpuppen.eu/Folkmanis-Handpuppe-Kaetzchen-orange-braun::4198.html>

- ✓ **Kater Ralf** (ca. 5,00€) z.B. Lilleplutt von IKEA*

https://www.ikea.com/de/de/p/lilleplutt-stofftier-katze-grau-weiss-00260451/?utm_source=google&utm_medium=surfaces&utm_campaign=shopping_feed&utm_content=free_google_shopping_clicks_ChildrensIKEA&gclid=EAlaQobChMIRMeLtdKKAlVUrLVCh0kygxMEAQYASABEgIYAPD_BwE&gclidsrc=aw.ds

- ✓ **Einsteck-Würfel** (ca. 10,00€) für ReSi Mimik-Karten z.B. von Lernspielkiste

https://www.timetex.de/blanko-wuerfel-mit-einstecktaschen-6-cm?sPartner=gad5-de&popper=7&gclid=EAlaQobChMI7fOEr9OK_AIVtY1oCR3uLQzWEAQYBSABEgJ6Q_D_BwE

- ✓ **ReSi+ Materialien**

www.resiplus.de/downloads

Reflexionsübungen

3. Reflexion zu Konflikten

Welche Situationen sind für mich konfliktreich?

Mit welchen Konflikten kann ich gut umgehen und welche sind für mich eher schwierig?

Ein Beispiel für eine solche schwierige Situation: _____
Was denke, fühle ich in der Situation und wie verhalte ich mich?

Gedanken		Verhalten
	Gefühle	

Welche Person könnte mit der Situation leichter und aus meiner Sicht besser umgehen?
Was denkt, fühlt und wie verhält sich die Person in einer vergleichbaren Situation?

Gedanken		Verhalten
	Gefühle	

Was davon würde ich mir gerne mitnehmen und beim nächsten Mal ausprobieren?

5. Reflexion zu Selbstmitgefühl

Selbstmitgefühl bedeutet, sich selbst wertschätzend zu begegnen. Eine mitfühlende Haltung kann Stress entgegenwirken. Nach innen gerichtete Stressreaktionen sind häufig mit Selbstkritik (gegen sich selbst kämpfen), Selbstisolierung (sich von anderen zurückziehen) und Grübeln (in Gedankenkreisen festhängen) verbunden.

Selbstmitgefühl beinhaltet die Komponenten:

- **Selbstfreundlichkeit** statt Selbstkritik – freundlich mit sich umgehen, sich Trost und Sicherheit spenden
- **Gemeinsames Menschsein** statt Selbstisolierung – sich erinnern, dass auch andere sich mit ähnlichen Themen auseinandersetzen müssen, sich mit anderen verbunden fühlen
- **Achtsamkeit** statt Gedankenkreisen – Gedanken und Emotionen achtsam wahrnehmen und anerkennen

Um sich wertzuschätzen ist es nicht erforderlich, perfekt oder besser zu sein als andere.

„Selbstmitgefühl zu haben bedeutet, dass du dich selbst so behandelst, wie du mit einem Freunden oder einer Freundin umgehen würdest, die gerade eine schwere Zeit durchmachen – auch wenn sie etwas vermasselt haben, sich unzulänglich fühlen oder einfach von einer schwierigen Herausforderung im Leben stehen.“ (Neff & Germer, 2019, S. 21)

Wählen Sie eine typische Situation aus, in der Sie Stress empfinden, sich kritisieren und vielleicht auch erschöpft sind:

Stellen Sie sich vor, Sie würden in dieser Situation mit Selbstmitgefühl reagieren, wie könnte das aussehen? Was würde sich verändern?

Selbstfreundlichkeit	Wie würde es aussehen, wenn ich in dieser Situation freundlich mit mir umginge? Wie könnte ich mir Trost und Sicherheit spenden?
----------------------	--

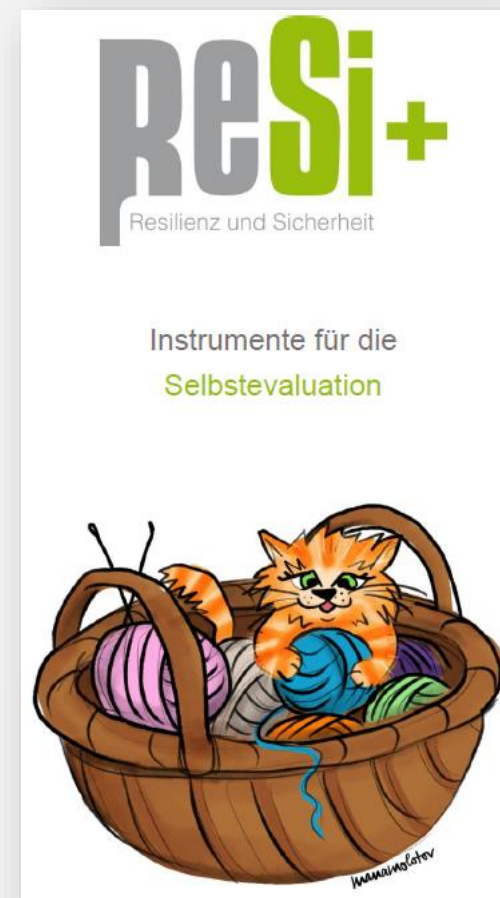
Selbstevaluations-Instrument I/III

Nach § 45 SGB VIII müssen
Kindertageseinrichtungen zur Sicherung
der Rechte und des Wohls von Kindern
und Jugendlichen in der Einrichtung

ein Konzept zum Schutz vor Gewalt



entwickeln, anwenden
und **überprüfen.**



Selbstevaluations-Instrumente II/III



Teil 1: Kompetenzförderung für Kinder

- 1.1 Beobachtung zur Kompetenzentwicklung (Fragebogen)
- 1.2 Überprüfen von Lernzielen (Kinderinterview)
- 1.3 Überprüfen von Lernzielen (Fallvignetten)

Teil 2: Qualifizierung für Fachkräfte

- 2.1 Auffrischung und Vertiefung Fachwissen (Fragebogen)
- 2.2 Reflexion Handlungssicherheit (Fragebogen)

Teil 3: Umsetzung auf Einrichtungsebene und Vernetzung

- 3.1 Weiterentwicklung Gewaltschutzkonzept (Checkliste)
- 3.2 Zertifizierung ReSi+ Konzeptumsetzung (Fragebogen)

Selbstevaluations-Instrumente III/III

Kompetenzförderung Kinder

Kurzübersicht Kompetenzen:

E
Emotionale Kompetenzen (7 Items)

S
Soziale Kompetenzen (10 Items)

K
Körperbezogene Kompetenzen (3 Items)

Sp
Sprachliche Kompetenzen (6 Items)

Ergänzend:
Darstellung von Entwicklungsschritten in eigenen
Worten (offene Fragen)

Kompetenz	Gar nicht	Kaum	Teilweise	Überwiegend	Durchgängig
E1	○	○	○	○	○
E2	○	○	○	○	○
E3	○	○	○	○	○
E4	○	○	○	○	○
E5	○	○	○	○	○
E6	○	○	○	○	○
E7	○	○	○	○	○
S1	○	○	○	○	○
S2	○	○	○	○	○
S3	○	○	○	○	○
S4	○	○	○	○	○
S5	○	○	○	○	○
S6	○	○	○	○	○
S7	○	○	○	○	○
S8	○	○	○	○	○
S9	○	○	○	○	○
S10	○	○	○	○	○
K1	○	○	○	○	○
K2	○	○	○	○	○
K3	○	○	○	○	○
Sp1	○	○	○	○	○
Sp2	○	○	○	○	○
Sp3	○	○	○	○	○
Sp4	○	○	○	○	○
Sp5	○	○	○	○	○
Sp6	○	○	○	○	○

Beobachtungsdatum

01.06.2022

01.06.2023

Beobachter oder Beobachterin

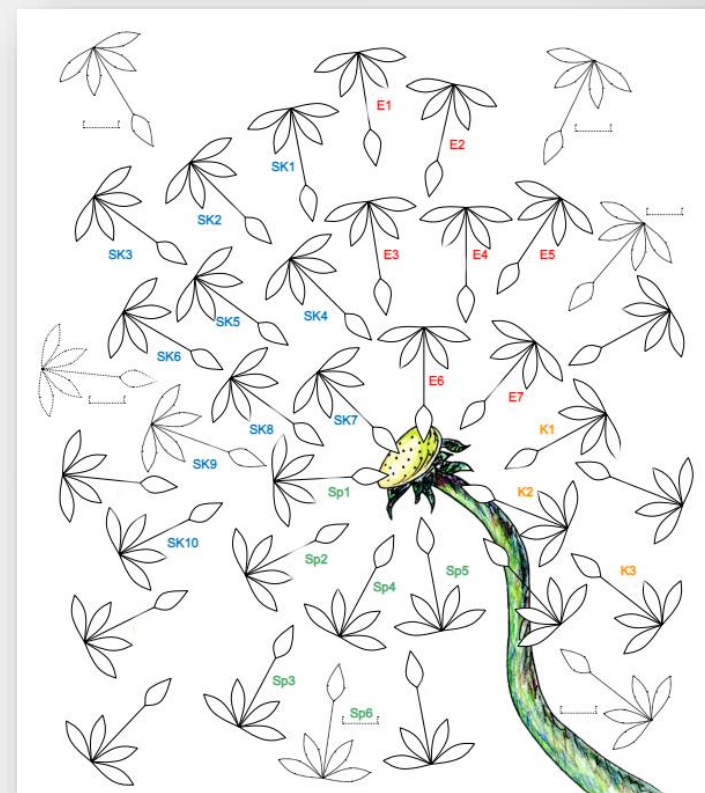
Müller

Meyer

Bearbeitungsfarbe

blau

rot





Ebene 4: Die Region

Vernetzung in der Region I/II

Diese Netzwerkkarte können Sie z.B. an einer Infowand in der Einrichtung aushängen.

LISTE 2 Netzwerk für Familien

Unterstützung für Kinder und Jugendliche

- Nummer gegen Kummer Kinder- und Jugendtelefon 116 111 (anonym und kostenfrei)
- Kinder- und Jugendnotdienst
- Kinderschutzbund
- Online-Beratung für Jugendliche <https://jugend.bke-beratung.de/views/home/index.html>

Erziehungsberatung

- Nummer gegen Kummer Elterntelefon 0800 - 111 0 550 (anonym und kostenfrei)
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Sonderpädagogische Beratungsstelle

Notfall

- Polizei Notruf 110
- Örtliche zuständige Polizeidienststelle
- Rettungsleitstelle 112
- Krisendienst
- Sozialpsychiatrischer Notdienst

Beratungsstellen für gewaltausübende Elternteile

- Gewaltberatung
- BAG Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.

Unterstützung für von häuslicher Gewalt betroffener Elternteile

- Fachberatungsstelle Frauen
- Fachberatungsstelle Männer
- Frauenhauskoordinierungsstelle 030/33843420
- Frauenhaus
- Schutzraum für Männer
- Opferschutz/Weißer Ring
- Wildwasser
- Gesundheitsamt
- Rechtsberatung
- Amtsgericht bzw. Familiengericht
- Hilfefone Gewalt gegen Frauen 08000-116 016 in 17 Sprachen
- Hilfefone Gewalt an Männern 0800-1239900
- BIG-Hotline – Hilfe für Frauen und ihre Kinder 030 – 611 0300
- Telefonseelsorge: 0800 - 111 0 111 und 0800 - 111 0 222
- Muslimisches Seelsorgetelefon: 030 - 44 35 09 821
- Online-Beratung für Eltern <https://eltern.bke-beratung.de/views/home/index.html>

Anhang 2
Netzwerkkarte für Familien

23



Vernetzung in der Region II/II

Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigenen Netzwerkkarten anzulegen, damit Sie diese immer griffbereit haben. Wir haben für Sie zwei Listen mit Beispielen vorbereitet, die Ihnen als Orientierung dienen können.

LISTE 1 Netzwerk für Kindertageseinrichtungen

Jugendamt und öffentliche Fachberatungsstellen

- insoweit erfahrene („8a“-) Fachkraft
- Jugendamt
- Fachaufsicht
- Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi)
- Gesundheitsamt
- Gleichstellungsbeauftragte
- Opferbeauftragte der Polizei

Supervision

Notfall

- Polizei Notruf 110
- Örtliche zuständige Polizeidienststelle
- Rettungsleitstelle 112
- Frauennotruf
- Krisendienst
- Sozialpsychiatrischer Notdienst

Institutionsübergreifende Netzwerke und weitere Fachberatungsstellen

- Lokales Netzwerk/runder Tisch Kinderschutz
- Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband
- Beratungsstelle für Männer
- Beratungsstelle des Frauenhauses
- Lokales Netzwerk/Arbeitskreis Häusliche Gewalt

Netzwerkkarte

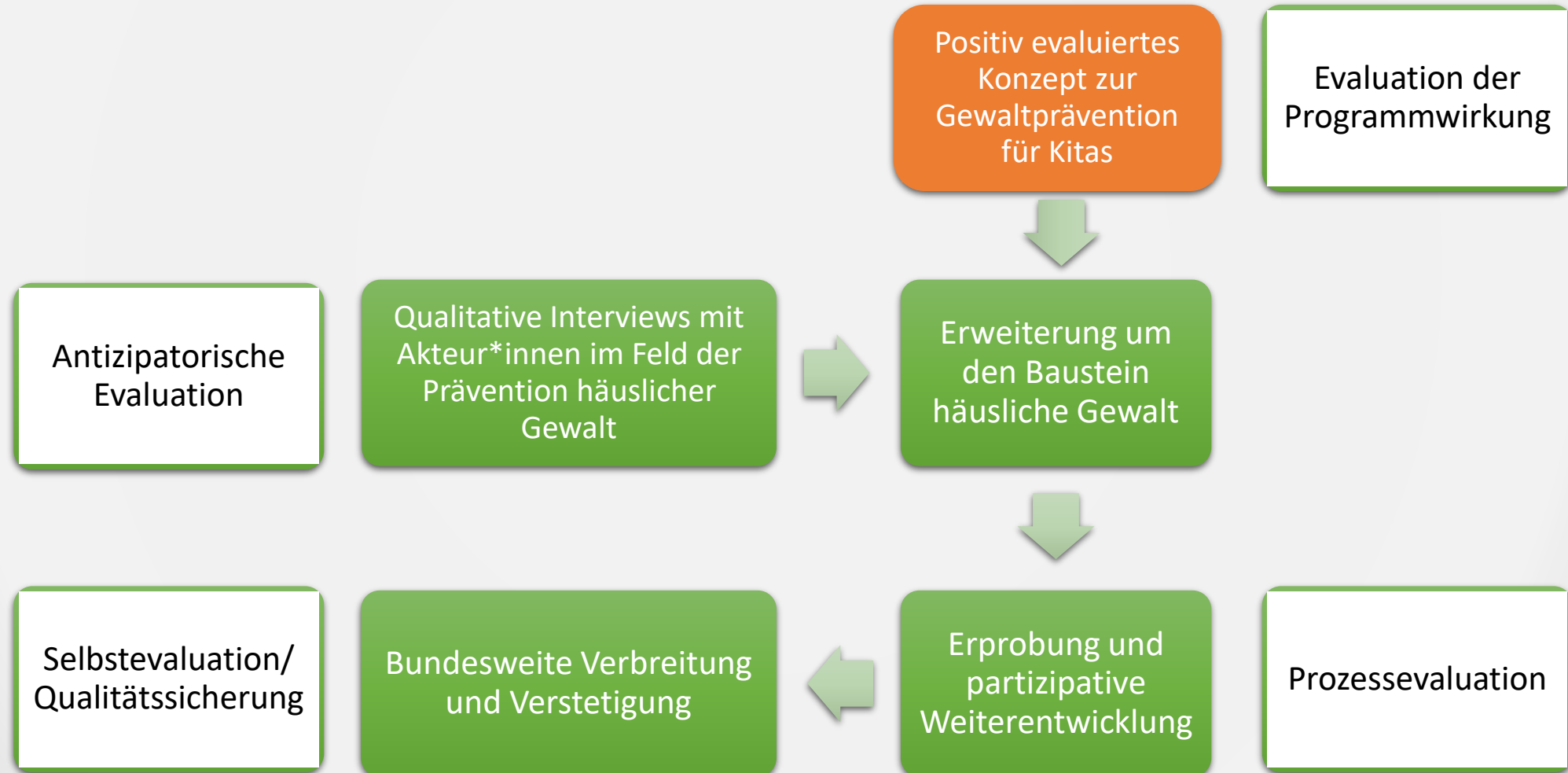
für Kinder-
tageseinrichtungen

Netzwerkkarte für Kindertageseinrichtungen

Evaluations- ergebnisse



Von der Forschung in die Praxis



Evaluation des Kinderprogramms ReSi

Studiendesign Wirkungsevaluation

- **Studiendesign:** randomisierte Kontrollgruppenstudie (RCT) mit 9 Kindergärten
- **Intervention:**
 - Förderung sozial-emotionaler, körperbezogener und sprachlich-erzählerischer Fähigkeiten;
 - spezifische Inhalte zu Körperwissen, Sicherheitsregeln und Umgang mit Geheimnissen



Evaluation des Kinderprogramms ReSi

Ergebnisse der Kompetenzentwicklung



Stichprobe: 378 vollständige Datensätze, **Alter:** 4.43 Jahre zum Zeitpunkt t_0 ,
Kinderanteil mit anderer Muttersprache als Deutsch 20% (IG) bzw. 24% (KG)

Im Fachkräfteurteil zeigen sich bedeutsame Effekte im Sinne eines positiven Einflusses des Kinderprogramms.

Kinder der Interventionsgruppe → signifikant bessere Entwicklungsverläufe in folgenden Bereichen:

- **Selbstbehauptung** (Perik)
- **Stressbewältigung** (Perik)
- **körperbezogene Kompetenzen** (eF)
- **Interaktions- und Kommunikationskompetenzen** (VBV)
- **Konfliktlösekompetenzen** (VBV)
- Kinder mit Deutsch als Muttersprache: **Kommunikatives Verhalten in Gesprächssituationen** (Seldak)
- Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache: **Sprachverhalten im Kontakt mit pädagogischen Bezugspersonen** (Sismik)

Kontrolle von unerwünschten Effekten:

Emotionale Labilität und Ängstlichkeit nehmen in der Interventionsgruppe stärker ab.

Kinderinterviews zu ReSi

In Kinderinterviews (N = 176) zeigen Kinder der IG ein signifikant besseres Wissen in den folgenden Bereichen*:

- Körperteile zeigen
- Körperteile benennen
- Gefühle unterscheiden
- Gefühle benennen

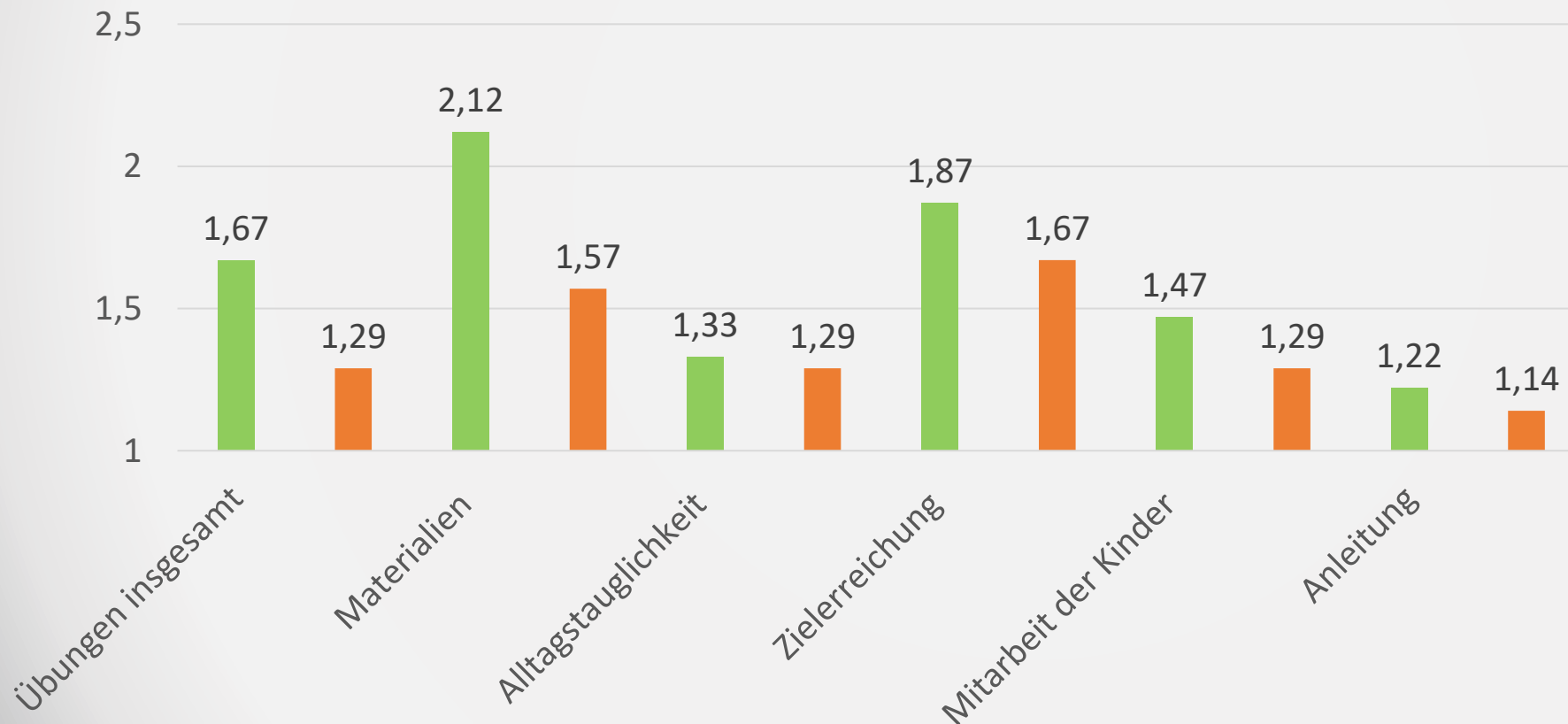


Abb (unten) aus: Juen, Bänninger-Huber & Peham 2012

Bei vorgegebenen Fallvignetten (Vignette 1: Tante gibt unerwünschte Küsse; Vignette 2: Fremder will das Kind im Auto mitnehmen) können Kinder der IG mehr sinnvolle Handlungsmöglichkeiten benennen (wie z.B. Nein sagen, weglaufen, sich wehren, den Eltern erzählen) als die Vergleichsgruppe.

Prozessevaluation ReSi+ Materialien

Mittelwerte nach Altersgruppen



■ 3-6 Jahre (n=8) ■ Älter (n=1)

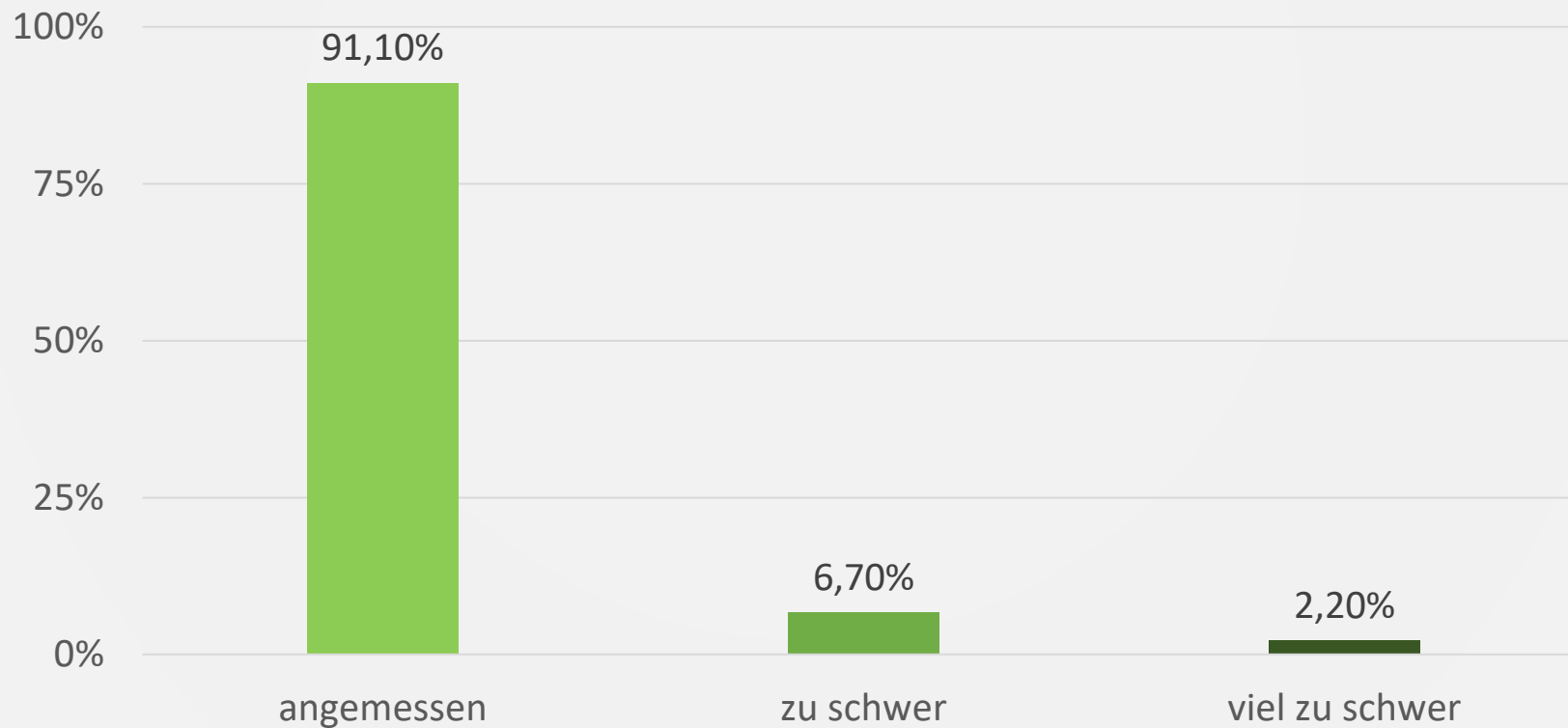
Skala von 1 = *sehr gut* bis 5 = *nicht gut*



Prozessevaluation ReSi+ Materialien

Ergebnisse übergreifend

Bewertung der Altersangemessenheit



Prozessevaluation ReSi+ Materialien



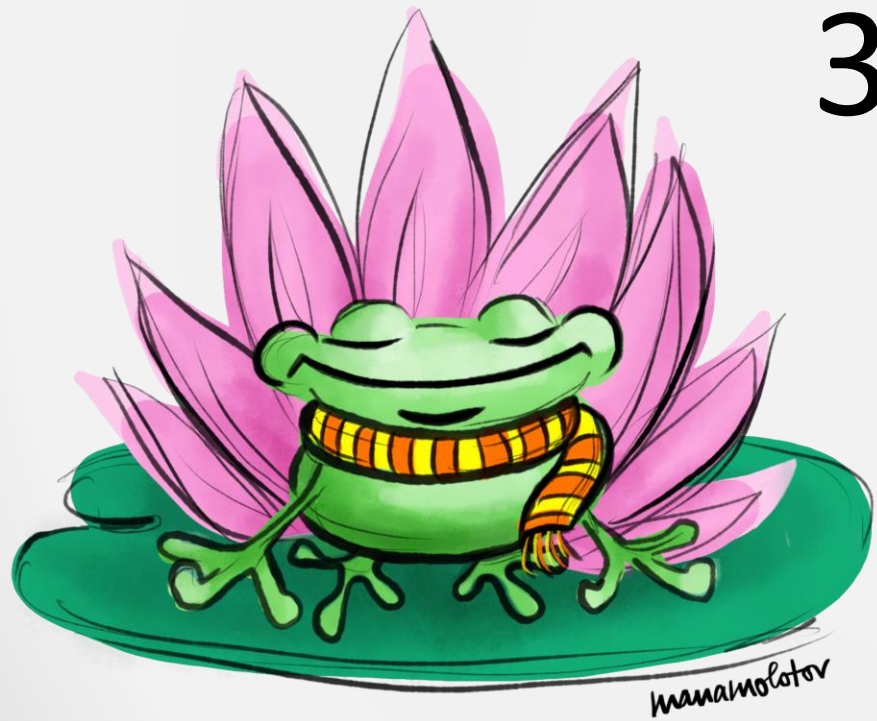
Ergebnisse übergreifend

- Einrichtungen haben unterschiedlichen Stand hinsichtlich Entwicklung Gewaltschutz-Konzepte und Prävention
- Es konnten zahlreiche Anregungen der Einrichtungen als Ergänzungen oder Weiterführungen übernommen werden
- Die Einrichtungen haben meist umfangreiche Beiträge geliefert – Fachkräfte waren daher sehr engagiert in der Auswertung
- Rückmeldung SVE: teilweise zu schwer
- In-Vivo-Code:



„Vielen herzlichen Dank für das tolle Projekt ReSi+.

Es ist eine große Bereicherung für unsere Einrichtung!“



3. Unser Angebot

Das ReSi+ Team



Das Gründungsteam:

(ehemalige Mitarbeiter*innen aus dem ReSi+ Projekt)

- Lea Nenadovic M.A.
- Teresa Wagner M.A.
- Franziska Simon-Erhardt M.A.



Konzeptvorstellungen

45-Minütige Konzeptvorstellung

- Zielgruppe: alle Interessent*innen
- Ziel
 - über das Konzept ReSi+ informieren
 - ReSi+ verbreiten und Teilnehmende für die Angebote akquirieren
- Ablauf:
 - Online-Angebot mit kurzem Vorgespräch mit der verantwortlichen Person
 - meist mit 20 Teilnehmenden
 - 45 minütige Konzeptvorstellung
 - 15 Minuten Zeit für Fragen



Bausteine der Konzeptvorstellung

- **Einführung in die Thematik häusliche Gewalt und Kinder als Betroffene**
- **Einführung in die Geschichte von ReSi+**
- **Einführung in das Konzept ReSi+**
- **Aufzeigen der Angebote von ReSi+**
- **Evaluationsergebnisse**





Website

Aufteilung der Website

- **Landingpage**
- **Kitas**
- **Eltern**
- **Akademie**
- **Downloads**
- **Kontakt**





www.resiplus.de



Kita – Inhouse- Modulschulung

Fachkräfte – Qualifizierung I/II

Module für Fortbildungen ReSi+ Konzept in Kindertageseinrichtungen

Thema	Ziele	Inhalte, Ansatzpunkte, Material
<p>Modul 1 (Basis-Modul – ganztägig) ReSi+ Kinderprogramm</p> <p>Kind </p>	<p>Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • sozial-emotionaler, • körperbezogener und • sprachlicher Kompetenzen <p>→ Unterstützung von Schutzfaktoren und Resilienz</p>	<p>a) Aufbau und Übungen des Kinderprogramms b) Einsatz der Praxismaterialien c) Thematisierung im Alltag, Resi und Ralf als Teil der Gruppe</p>
<p>Modul 2 (Aufbau-Modul) Information und Einbezug der Eltern</p> <p>a) Kompetenzförderung Kinder b) Problematik und Hilfeangebote sexualisierte und häusliche Gewalt</p> <p>Eltern </p>	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Eltern über das ReSi+ Konzept + Bedeutung der Kompetenzbereiche • Partizipation: Anregung, Lerninhalte in der Familie zu vertiefen • Schutzfunktion stärken – Sensibilisierung und Hinschauen fördern • Kontaktpunkte für Beratungs- und Hilfeangebote anbieten (siehe auch Modul 4) <p>→ Sicherheit durch Unterstützung des elterlichen Schutzhandelns</p>	<p>a) Fünf Elternbriefe zu Programmbausteinen, + Elternbrief „Kinderschutz geht alle an“ b) Website c) Netzwerkkarte für Familien d) Veranstaltungen und Infomaterial der kooperierenden Fachstellen zu den Themenbereichen häusliche und sexualisierte Gewalt (siehe Modul 4)</p>

Fachkräfte – Qualifizierung II/II

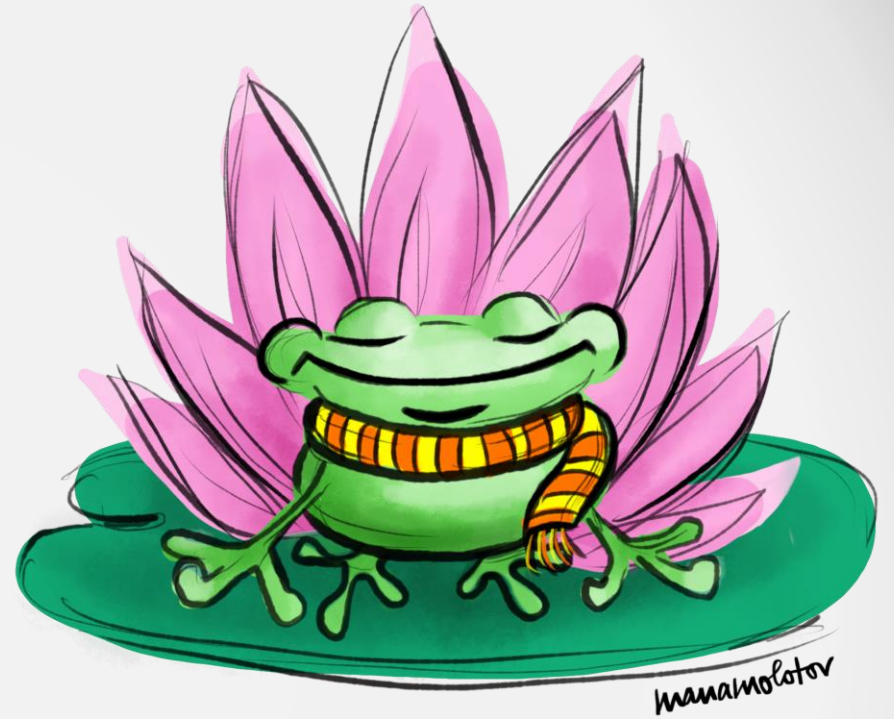
<p>Modul 3 a (Aufbau-Modul) Qualifizierung von Fachkräften</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Kompetenzförderung Kinder b) Vorgehen im Verdachtsfall c) sexualisierte und häusliche Gewalt  <p>Pädagogische Fachkraft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung ReSi+ Kinderprogramm (Modul 1 und 2) • Fachwissen und Handlungssicherheit zur Rolle der Fachkraft und Vorgehen im Verdachtsfall • Resiliente Fachkräfte / partizipativ erarbeitete Haltung im Team • Erörterung der Weiterqualifizierung „Zertifizierte ReSi+ Fortbildungsl.“ ➔ Sicherheit durch Unterstützung des professionellen Schutzhandelns 	<ul style="list-style-type: none"> a) Informationen zu den Themenbereichen sexualisierte und häusliche Gewalt b) Reflexionsübungen c) Weitere Unterstützungsmöglichkeiten durch zert. ReSi+ Fortbildungsleitungen <p>(Qualifizierung zu den Themebereichen ggf. in Kooperation mit Fachberatungen - Modul 4)</p>
<p>Modul 3 b (Aufbau-Modul) Organisation</p>  <p>Team</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungs- und Implementationsqualität • Nachhaltigkeit durch Rückbindung an Entwicklerinnen • Partizipative Weiterentwicklung des ReSi+ Konzepts ➔ Sicherheit durch Unterstützung institutionellen Schutzhandelns 	<ul style="list-style-type: none"> a) Selbstevaluationsinstrumente b) Evaluationsergebnisse c) Ggf. weitere Schulungsangebote, z.B. zum Thema Gewaltschutzkonzepte, Nachqualifizierung neuer Fachkräfte usw. durch zert. ReSi+ Fortbildungsleitung
<p>Modul 4 (Aufbau-Modul) Regionale Vernetzung</p>  <p>Region</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit Fachstellen • Kontaktpunkte für Beratungs- und Hilfeangebote (siehe auch Modul 2) ➔ Sicherheit durch kooperatives professionelles Handeln im Kinder- und Opferschutz 	<ul style="list-style-type: none"> a) Netzwerkkarten für Einrichtungen b) Infomaterial der Fachstellen c) Fachliche Fortbildung zu den Themenbereichen häusliche und sexualisierte Gewalt durch Fachstelle sowie (Mit-) Gestaltung Elternveranstaltungen

Preise bis 01.07.2024 für Kita-Modulschulungen

- Kosten 1 FBL zzgl. Mehrwertsteuer, Material, Fahrtkosten 0,30€ pro KM ersten 20km ab 21km 0,38€ pro KM
- Min. 6 max. 12 Teilnehmer*innen
 - Basis-Modul Ganztägig 752,10€
 - Aufbaumodule Halbtägig 588,60€
- Ab 12 Teilnehmer*innen 2 FBLs
 - Basis-Modul Ganztägig 1.242,60€
 - Aufbaumodule Halbtägig 1.089,56€
- Ab 01.07.2024 min. 6 max. 12 Teilnehmer*innen
 - Basis-Modul Ganztägig 1.002,80€
 - Aufbaumodule Halbtägig 784,80 €



Weiterbildung zur „ReSi+ Fortbildungsleitung“



Kurzüberblick über der Fortbildung I/II

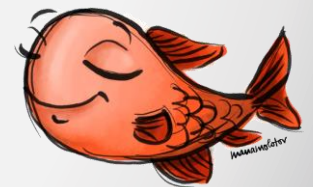


- **Zielgruppe (Voraussetzungen)**
 - Fortbildungsleitungen kommen aus präventionsassoziierten Berufen, wie z.B. Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen, Erzieher*innen, Psycholog*innen
- **Zentrale Aufgaben der Multiplikator*innen sind**
 - das ReSi+ Gewaltpräventionskonzept nachhaltig in die Praxis und Kitas implementieren
 - die Fachkräfteschulungen für Personal von Kindertageseinrichtungen in Bezug auf das Manual zur Durchführung des Präventionsprogramms „ReSi+ Resilienz und Sicherheit“ zu halten
 - Ansprechpartner*in für geschulte Einrichtungen sein
 - Impulse zu setzen für den Einsatz und die konzepttreue Umsetzung des Programms
 - Verbindlichkeit stiften
 - Implementationsqualität sicherstellen
- **In einem weiteren Schritt können ReSi+ Multiplikator*innen zu Trainer*innen weiterqualifiziert werden**



Kurzüberblick über den Zertifikatslehrgang II/II

- **Ablauf**
 - Max. ca. 12 Teilnehmer*innen
 - Dauer: 2,5 Tage in Präsenz
 - Lehrformen/Sozialformen
 - Einzelarbeit
 - Gruppenarbeit
 - Plenum
 - Vorbereitungsaufgabe von Teilnehmenden
 - ReSi Buch kaufen und bereits durcharbeiten
 - Eine Kinderübung daraus vorbereiten
- **Kosten**
 - 775,13 € pro Person zzgl. MwSt.



Bausteine des Zertifikatslehrgang

- **Das ReSi+ Projekt** (Projektentwicklung)
- **Das ReSi+ Konzept**
- **Das ReSi+ Kinderprogramm**
- **Die ReSi+ Elternangebote**
- **Die ReSi+ Fachkräfteangebote**
- **Die ReSi+ Angebote für Einrichtungen – Selbstevaluationsinstrument**
- **Die ReSi+ Evaluationen**
- **Die ReSi+ Evaluationstools für Fachkräfte**
- **Die Zertifizierung** (Konzeptentwurf erstellen und vorstellen)
- **Häusliche Gewalt**
- **Sexualisierte Gewalt**
- **Reflexion und Abschluss**



Termine



2024

24.04. – 26.04.2024 (ausgebucht)

02.09. – 04.09.2024 (Restplätze frei)

04.12. – 06.12.2024

Weitere Termine sind in Planung. Zudem besteht die Option, Termine in Ihrer Region oder auch trägerinterne Inhouse-Termine abzustimmen. Für entsprechende Anfragen wenden Sie sich bitte an die Mailadresse: infos@resiplus.de

Fragen



Kontakt

Franziska Simon-Erhardt

M.A. Soziale Arbeit

Teresa Wagner

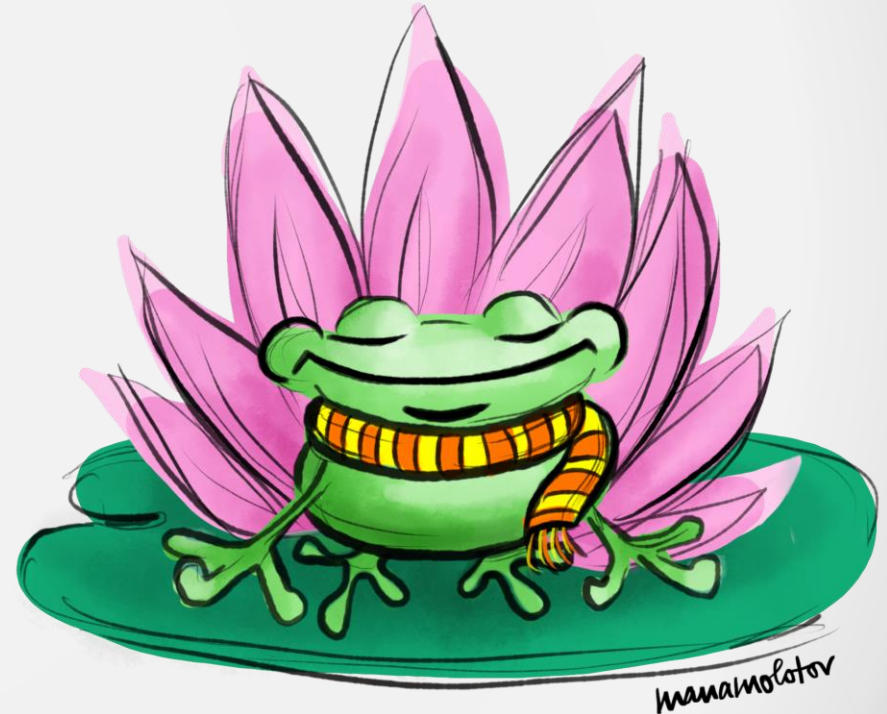
M.A. Soziale Arbeit

Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon
Ohm

E-Mail:

franziska.simon-erhardt@resiplus.de

infos@resiplus.de



Literatur



Carl, A., Pfeffer, S., Storck, C., Strauß, H., Schwarz-Saage, R. (2022): ReSi+ Informationsbroschüre zum Thema häusliche Gewalt. Nürnberg: Eigenverlag.

Carl, A. (2022): Kurzvorstellung ReSi+. Präsentation.

Deutsches Jugendinstitut Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalprävention (2007): Strategien der Gewaltprävention im Kindes- und Jugendalter. Eine Zwischenbilanz in sechs Handlungsfeldern. München: DJI.

Feldmann, J., Storck, C. & Pfeffer, S. (2018): ReSi: Evaluation eines Programms zur Kompetenzförderung und Prävention sexuellen Missbrauchs im Kindergarten. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 67 (8), S. 720-735.

Juen, F., Bänninger-Huber, E. & Peham, D. (2012): Geschlechts- und Altersunterschiede in der Emotionserkennung von Kindern und Jugendlichen. Erste Analysen mit FACS codierten Kindergesichtern. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 44 (4), 178-191.

Kindler, H. (2013): Partnergewalt und Beeinträchtigung kindlicher Entwicklung. Ein aktueller Forschungsüberblick. In: B. Kavemann & U. Kreyssig (Hg.). *Handbuch Kinder und häusliche Gewalt*. Wiesbaden: Springer VS.

Pfeffer, S. & Storck, C. (2018): Resilienzförderung und Prävention sexualisierter Gewalt in Kitas - Das "ReSi" - Förderprogramm. Göttingen: Hogrefe.

Stiller, A. & Neubert, C. (2020): Partnerschaftliche Gewalt in Familien mit Kindern – Was passiert nach einer polizeilichen Wegweisungsverfügung? Forschungsbericht Teil I. Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. https://kfn.de/wp-content/uploads/Forschungsberichte/FB_159.pdf (18.7.2022).

Ziegenhain, U., Kindler, H. & Meysen, T. (2021): Häusliche Gewalt und Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB. In: T. Meysen (Hg.). *Kindschaftssachen und häusliche Gewalt. Umgang, elterliche Sorge, Kindeswohlgefährdung, Familienverfahrensrecht*. Heidelberg: SOCLES.